

Artenschutzprogramm Wachtelkönig in OÖ

**Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb
der Vogelschutzgebiete Malsch und Freiwald**



Projektbericht 2007

A. Schmalzer

Unter Mitarbeit von Wolfgang Sollberger

Im Auftrag des Landes OÖ
Naturschutzabteilung
N-201031-2007/Pra

Mag. Alois Schmalzer
Wolfgrub 12
4274 Schönau i. M.

Zusammenfassung

In den Vogelschutzgebieten Maltsh und Wiesengebiete im Freiwald wurden 2007 die Brutbestände des Wachtelkönigs erfasst. Im SPA Maltsh waren 4-5 Reviere und ein Spätrevier zu verzeichnen. Im SPA Wiesengebiete im Freiwald ein Revier und 4 Spätreviere nachzuweisen. Die Besiedelung der Gebiete erfolgt wie in den Vorjahren auf niedrigem Bestandsniveau und erreichte 10-11 Reviere.

Im Vogelschutzgebiet Maltsh wurden 2 Bewirtschaftungsverträge für 3ha und 2,4ha abgeschlossen. In den Vertragswiesen fanden Bruten oder Brutversuche statt. Ein Brutnachweis durch einen selbständigen Jungvogel gelang in Unterwald in der weiteren Umgebung einer Vertragsfläche. Im Vogelschutzgebiet Wiesengebiete im Freiwald wurden mit 3 Bewirtschaftern von Wachtelkönig Brutwiesen Bewirtschaftungsverträge für 2ha, 7,5ha und 3,4 ha für eine späte Mahd der Brutwiesen ab 1.8, 15.8 und in WF-Flächen ab 1.9 vereinbart. Im Zuge der Betreuung von Mäharbeiten in Wachtelkönig Schutzwiesen konnte ein sicherer Brutnachweis mit Jungvögeln dokumentiert werden.

Zur Weiterentwicklung des Artenschutzprojektes Wachtelkönig in den Projektgebieten werden Vorschläge gemacht.

1. Einleitung	4
2. Ziele und Aufgaben	4
3. Methoden	4
3.1. Kartierungsarbeit	4
3.2. Kontaktaufnahme zu Bewirtschaftern.....	5
3.3. Karten.....	6
3.4. Erfolgskontrolle durch Betreuung der Mäharbeiten	6
4. Untersuchungsgebiete.....	7
4.1 Vogelschutzgebiet Maltsch	7
4.2 Vogelschutzgebiet Wiesengebiete im Freiwald	7
4.3 Sonstige Gebiete	7
5. Ergebnisse	8
5.1. Bestandserhebungen 2007.....	8
5.2. Projektgebiet SPA Maltsch	9
5.3 Projektgebiet SPA Wiesengebiete im Freiwald.....	10
5.4 Vorkommen außerhalb des SPA Wiesengebiete im Freiwald	13
5.5 Wachtelkönig-Vorkommen im niederösterreichischen Freiwald angrenzend an das SPA Wiesengebiete im Freiwald.....	13
5.6 Sonstige Wachtelkönig Hinweise	13
5.7 Besiedlung und Schutzmaßnahmen in den Projektgebieten	14
5.8 Habitate des Wachtelkönigs	16
6. Diskussion.....	17
6.1 Bestandsentwicklung in den Projektgebieten.....	17
6.2 Regionale Probleme und Entwicklungen im Artenschutzprojekt Wachtelkönig in den SPA Gebieten	18
6.3 Vorschläge zur Weiterentwicklung eines Wachtelkönig Artenschutzprojektes in den Projektgebieten.....	19
7. Literatur.....	22
8. Anhang: Karten	23

1. Einleitung

Im Mühlviertel liegen die wichtigsten Brutvorkommen des Wachtelkönigs in Oberösterreich (vgl. UHL 2001, UHL 2004). In den Jahren seit 1998 wurden bereits Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs in diesen Gebieten durchgeführt (vgl. UHL ET AL. 2000, WWFOÖ-FOLDER). Den Landwirten wurden Förderungsprämien zugunsten einer späten Mahd von Brutwiesen des Wachtelkönigs angeboten. Seit der Nominierung der Wiesengebiete im Freiwald als SPA Gebiete im Jahre 2004 und der mit den Vertretern der Landwirte gemeinsamen Erarbeitung von Förderungsrichtlinien für Wachtelkönig Brutwiesen innerhalb und außerhalb der SPA Gebiete wird ein Wachtelkönigschutzprojekt für diese Gebiete durchgeführt (vgl. SCHMALZER 2006). Dieses Artenschutzprogramm wurde in gleicher Weise auch 2007 fortgeführt.

2. Ziele und Aufgaben

- Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald
- Kontaktaufnahme mit den Bewirtschaftern und Anbahnung von Verträgen für maximal 7 Flächen mit Vorkommen des Wachtelkönigs
- Erfolgskontrolle über fachliche Betreuung von Mäharbeiten

3. Methoden

3.1. Kartierungsarbeit

Die Kartierungen zur Feststellung der Rufplätze der Männchen erfolgten in den Nachtstunden zwischen 22 Uhr und 4 Uhr früh. Zu diesem Zweck wurden Kontrollfahrten mit dem Auto zwischen 8.5 und 27.7 durchgeführt und es wurden auch Klangattrappen eingesetzt. Zusätzlich wurden zur Bestätigung der Reviere Tagkontrollen zur Zuordnung der Rufplätze auf Parzellen meist in Verbindung mit der Kontaktaufnahme mit den Grundeigentümern durchgeführt. Für die beiden Untersuchungsgebiete Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald waren 7 Kontrollfahrten geplant. Tatsächlich wurden aufgrund der relativ langen Brutsaison mit frühen und sehr späten Besiedlungen von Gebieten zusätzliche Kontrollen durchgeführt.

Hinweise auf Wachtelkönig Reviere von anderen Beobachtern sind in diesem Bericht aufgenommen, sofern es sich um mit dieser Art vertraute Personen handelt. Ich danke folgenden Personen, die 2007 Wachtelkönig Hinweise (auch negative) und Beobachtungen bekannt gaben (in Klammer die Beobachtungsgebiete): Herr Fritz Atteneder, Herr Untersteiner (Liebenau), Herr Dr. Dorninger, Herr Steinecker, Herr Augl, Herr Laßberger (Windhaag/Fr - Unterwald) Herr Rasch, Herr Pammer, Herr Fuchs, Herr Grubauer (Leopoldschlag) und Herr Laister, Herr Lego und Herr Hartl (Sandl).

Für Gebiete außerhalb der Projektgebiete gaben Meldungen bekannt: Herr Pammer, Herr Ottensamer, Herr Affenzeller, Herr Leitner, Herr Malzner, Herr Rührnössl

Zu folgenden Terminen fanden die eigenen Kontrollfahrten statt. Unterstrichene Termine sind Termine verbunden mit Absuchen oder Kontrollen von Flächen meist im Zusammenhang mit der Mahd.

SPA Maltsch: eigene Kontrollen: 8.5, 13.5, 21/22.5, 2.6, 6.6/7.6, 12.6/13.6, 15.6, 11.7/12.7, 13.7, 17.7, 1.9

durch W. Sollberger: 10.5, 11.5, 12.5, 16.5, 17.5, 18.5, 20.5, 21.5/22.5, 23.5, 25.5, 28.5, 30.5, 31.5, 2.6, 4.6, 5.6, 6.6, 7.6, 8.6, 11.6, 14.6, 15.6, 18.6, 21.6, 29.6, 3.7, 15.7, 8.8, 9.8, 14.8, 15.8

SPA Wiesengebiete im Freiwald: 12.5, 16.5, 21.5, 25.5, 30.5/31.5, 1.6/2.6 2.6/3.6, 5.6, 6.6/7.6, 9.6/10.6, 12.6/13.6, 15.6, 18.6/19.6, 23.6, 25.6, 30.6, 2.7, 5.7, 7.7, 8.7, 10.7, 11.7, 12.7, 13.7, 14.7, 17.7, 20.7, 24.7, 27.7, 4.8, 7.8, 19.8, 21.8, 31.8, 1.9, 10.9, 13.9, 22.9, 25.9.

Kontrollen auf Teilflächen in Sandl, Grünbach, Windhaag b. Fr. durch W. Sollberger: 18.5, 20.5, 22.5, 2.6, 4.6.

Wiesengebiete außerhalb des SPA Wiesengebiete im Freiwald: im Zuge der Fahrten in die Projektgebiete miterfasst

Sonstige Gebiete außerhalb der SPA Gebiete (meist aufgrund von Mitteilungen von Beobachtern aufgesucht):

Leopoldschlag – Mardetschlag: 21.5, 28.5, 30.5

Rainbach - Kerschbaum: 25.6, 26.6

Rainbach - Labach: 2.7

Hirschbach - Auerbach: 12.7

St. Oswald – Fünfling: 20.5, 22.5, 4.6, 7.6

Schönau – Pehersdorf: 1.6, 2.6, 6.6, 7.6, 10.6

Pohori im tschechischen Freiwald: 16.5, 25.5

Niederösterreichische Anteile des Freiwaldes: im Zuge der Kartierungen im SPA Wiesengebiete im Freiwald wurden randlich Gebiete in Niederösterreich (Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs, Arbesbach) miterfasst.

3.2. Kontaktaufnahme zu Bewirtschaftern

Bei einem Nachweis eines Wachtelkönig Reviers in einer Mähwiese wurde grundsätzlich so schnell wie möglich der Grundeigentümer und Bewirtschafter der Wiese ausgeforscht und kontaktiert. Es wurden die Förderungsmöglichkeiten entsprechend den ausgearbeiteten Verträgen für Wachtelkönig Brutwiesen den Bewirtschaftern dargelegt. Als Förderprämie wurde ein Betrag von 630 Euro pro Hektar angeboten. In den SPA Gebieten Wiesengebiete im Freiwald und Maltsch waren zusätzliche Förderkriterien wie die Kompostierungsprämie 100 Euro/ha, der prozentuelle Anteil (>10%, >20%) der Förderfläche an der Gesamtgrünlandfläche des Betriebes und der 1.8 als Mahdtermin vereinbart worden, die sich auf die Fördersumme pro Hektar auswirkten.

Im Vogelschutzgebiet Maltsch wurden 7 Bewirtschafter von Flächen kontaktiert. Es konnten 2 Verträge abgeschlossen werden.

In den Wiesengebieten im Freiwald wurden 4 Grundeigentümer (Bewirtschafter) und 5 Nutzer von Flächen, in denen Wachtelkönige auftraten kontaktiert und es wurden Förderungsverträge angeboten. Hier wurden mit 3 Bewirtschaftern und 3 Nutzern Vereinbarungen zum Schutz von Wachtelkönig Brutplätzen abgeschlossen.

Außerhalb der Vogelschutzgebiete wurden mindestens 6 Rufplätze von Wachtelkönigen im Zuge der Kontrollfahrten in die SPA Gebiete und aufgrund von Meldungen entdeckt oder bestätigt. Davon wurden 5 Bewirtschafter darüber in Kenntnis gesetzt und über den Wachtelkönig Schutz informiert und es wurde eine Vertragsanbahnung durchgeführt

Herr Wolfgang Sollberger, Projektmitarbeiter und Vertrauensperson für die SPA Gebiete Maltsch sowie im SPA Wiesengebiete im Freiwald für Sandl, Grünbach und St. Oswald hat Kontakte zu Beobachtern zum Zwecke der Überprüfung von Meldungen hergestellt. Sein Kontrollgebiet umfasste das Maltschtal, Teilgebiete in Sandl, Unterwald und Grünbach. Zusätzlich kontrollierte er die bekannt gewordenen Vorkommen bei Rainbach und Hirschbach

Bei den Gesprächen mit den Bewirtschaftern wurden auch praktische Hinweise für die Mahd der Wachtelkönig Brutwiesen gegeben.

Zu diesem Zweck wurden die Informationsbroschüren zum Wachtelkönigschutz des WWF OÖ an mehrere interessierte Personen, auch im angrenzenden Waldviertel, verteilt.

3.3. Karten

Die Kurzzeitreviere, die Dauerreviere und Spätreviere sind in den Karten im Anhang auf Basis Arc-View 3.3 dargestellt.

3.4. Erfolgskontrolle durch Betreuung der Mäharbeiten

Es wurden insgesamt 3 Vertragsflächen während der Mahd vor Ort betreut. Wir begleiteten auch Mahden auf Flächen, die an Rufplätze des Wachtelkönigs in Feuchtbrachen oder Getreidefelder im Maltschtal angrenzten. Ein zusätzliches Absuchen unmittelbar nach der Mahd oder nach Abtransport des Mähgutes erfolgte auf Flächen (Liebenstein, Windhagmühl, Unterwald). Bei 3 Flächen waren die Bewirtschafter bereit, von der Mitte nach Außen zu mähen, um den Schutz von möglichen Jungvögeln oder mausernden Altvögeln zu erhöhen.

Zwei Flächen (Hacklbrunn, Gugu) wurden erst sehr spät im September gemäht, hier erfolgte keine Absuche mehr während der Mahd. Ein Absuchen und ein Abhorchen dieser Flächen erfolgten aber im August bzw. noch im September.

Auch erfolgten Absuchen während und nach der Mahd von Wiesen mit einem Wachtelkönig-Revier in Nicht-Vertragswiesen (Unterwald - Hareln, Liebenau - Windhagmühl, Schönau - Pehersdorf, Wolfgrub, Sandl - Pürstling 1+2).

4. Untersuchungsgebiete

4.1 Vogelschutzgebiet Maltsch

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich von Wulowitz - Stiegersdorf am Eisenhuterbach entlang des Maltschflusses und umfasst Teilabschnitte im Maltschtal bis Sandl – Hacklbrunn.

Die potenziell vom Wachtelkönig besiedelten Flächen sind Intensivwiesen, Wechselgrünlandflächen (z.B. Klee), wenige Extensivwiesen, Feuchtwiesen, Weiden, Getreidefelder und Brachen (Hochstaudenfluren, Röhrichte) und teilweise bereits gehölzreiche Sukzessionsflächen. Einige Sukzessionsflächen mit bereits starkem Weidenaufwuchs wurden in den letzten beiden Jahren während einer Pflegeaktion durch freiwillige Helfer im August wieder gemäht, um so den Wiesencharakter zu erhalten.

In den letzten Jahren war dieses Gebiet in wechselnder Zahl alljährlich von Wachtelkönigen besiedelt. Das angrenzende Gebiet auf tschechischer Seite ist ein traditionelles Wachtelkönig-Brutgebiet. Aktuell sind durch die großflächige Wiederbewirtschaftung die Wachtelkönige auf den ehemaligen Acker- und Grünland-Bracheflächen durch Mahd stark gefährdet und nur noch unmittelbar auf die wenigen Feuchtbrachen des Maltschtales konzentriert.

4.2 Vogelschutzgebiet Wiesengebiete im Freiwald

Es handelt sich um 25 Teilflächen mit insgesamt 2410 ha, die verstreut liegen im Gebiet des Freiwaldes in den Gemeinden Windhaag/Fr., Sandl, Liebenau, St. Oswald, Weitersfelden und Grünbach.

Die besiedelbaren Habitate liegen meist im Intensivgrünland. Für Spätansiedlungen sind WF-Wiesen mit bereits bestehenden Mahdterminen (1.7 bis 1.8) von Bedeutung, lokal auch wieder Weideflächen (z.B. Gugu) und kleinere Bracheflächen unterschiedlicher Stadien. Getreideflächen gelten auch als potenzielle Wachtelkönig-Teilhabitate in den Grünlandgebieten. Die Wiesengebiete sind teilweise durch Kuppen und Senken sowie durch Strukturen wie Gehölze, Raine, Gerinne, Bachläufe und Hochstaudenfluren oder seltener auch noch mit Blöcke und Blockwälle gekennzeichnet.

4.3 Sonstige Gebiete

Im Zuge der Kartierungen wurden auch die Gebiete zwischen den einzelnen Teilgebieten des Vogelschutzgebietes Wiesengebiete im Freiwald kontrolliert sowie angrenzende Gebiete. Im Zuge der Kartierungen wurden auch Teile des niederösterreichischen Freiwaldes erfasst in den Gemeinden Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs und Arbesbach. Ein Gebiet bei Pohori na Sumava im tschechischen Teil des Freiwaldes wurde wieder kontrolliert.

5. Ergebnisse

5.1. Bestandserhebungen 2007

Im Jahr 2007 wurden in den beiden Untersuchungsgebieten 5 Dauerreviere und 1 Kurzzeitrevier und 5 Spätreviere nachgewiesen (Tab.1). Zusätzlich wurden im tschechischen Teil des Grenzstreifens im Maltschtal 3/2 Reviere und im Freiwald in der tschechischen Rodungsinsel bei Pohori in Grenznähe ein Revier dokumentiert. An das SPA Wiesengebiete im Freiwald angrenzend wurden 2 Kurzzeitreviere gefunden. Im direkt angrenzenden Waldviertler Teil wurde nur ein Spätrevier nachgewiesen. Weitere einzelne Kurzzeitreviere oder Spätreviere wurden im Naarn - Aist- Kuppenland 1(1) und im Leonfeldner Hochland (2) bekannt.

Als Dauerrevier (DR) werden Rufplätze eingestuft, die über einen Zeitraum von mindestens 8 Tagen/Nächten (eine Woche Rufaktivität) von rufenden Männchen besetzt waren. Als Kurzzeitreviere (KR) werden ein bis 7 Tage/Nächte besetzte Rufplätze bewertet. Als Spätreviere (SR) werden Reviere eingestuft, die erst ab Ende Juni/Anfang Juli besiedelt werden.

Tabelle 1: Wachtelkönig Vorkommen in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2007

Gebiet	Rufende WK DR/KR(SR)	Rufende WK im cz. Teil des Grenzstreifens	Rufende WK im nö. Teil (Randgebiete)	Hinweise auf Schutz und Bruterfolg
SPA Maltsch (Stiegersdorf bis Sandl- Hacklbrunn)	4/1/(1)	3/2		2 Verträge Brutnachweis 1x
SPA Wiesengebiete im Freiwald	1(4)	1	(1)	3 Verträge Brutnachweis 1x
Projektgebiet gesamt	5/1(5)	4/2	(1)	
Gebiet angrenzend an SPA Wiesengebiete im Freiwald	0/2			Keine Verträge
Aist-Naarn- Kuppenland	0/1(1)			Keine Verträge
Leonfeldner Hochland	0 (2)			Keine Verträge
gesamt	5/4/ (8)	4/2	(1)	5 Verträge 2 Brutnachweise

5.2. Projektgebiet SPA Maltsch

Auftreten der Wachtelkönige

Der erste rufende Wachtelkönig konnte bereits am 10.5 in Stiegersdorf aus einem Getreidefeld rufend verhört werden. Danach erfolgten regelmäßige Rufbeobachtungen bis Ende Mai und Mitte Juni.

Die letzten Rufer wurden im unteren Maltschtal bereits am 15.6 bei Stiegersdorf verhört und im oberen Maltschtal bei Unterwald noch am 29.6. und in Hacklbrunn zwischen 12.7 und 17.7. Auf tschechischer Seite konnte Rufaktivität zwischen 13.5 und 12.6 festgestellt werden (Tab.2).

Tabelle 2: Wachtelkönig Auftreten in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2007

Gebiet	Auftreten Reviervverhalten, Rufaktivität	Brutnachweise Bruthinweise
<u>SPA Maltschtal</u> Stiegersdorf	Maltsch 10.5-15.6	
Unterwald	Unterwald: 7.6 – 15.6, 29.6	Brutverlust 5.6 ? Brutnachweis 8.8
Hacklbrunn	Hacklbrunn: 12.7 – 17.7	
Maltschtal cz. Seite	13.5 – 12.6	großflächige Mahd ab 9.6/14.6
<u>SPA Wiesengebiete</u> <u>im Freiwald</u>	Liebenau 9.6 -18.6 (25.6, 29.6 – 17.7) Sandl-Gugu: 23.7 – 27.7	3 Vertragsflächen Brutnachweis 21.8
Gebiete angrenzend an SPA Wiesengebiete im Freiwald	1.6 – 7.6	Brutverlust 6.6 ?
Gebiete auf nö. Seite	23.7 - 4.8	
Pohori na Sumava (cz. Novohradske hory)	25.5	vollständige Mahd im Juni

Reviere

Im unteren Maltschtal bei Leopoldschlag waren heuer sicher zeitweise 3-4 Reviere zwischen 10.5 und 15.6 besetzt. Zuerst wählten die Männchen die bereits höher angewachsenen Getreidefelder außerhalb des SPA Gebietes als Rufplätze. Ab Anfang Juni riefen die Wachtelkönige nur noch aus den Feuchtbrachen am Eisenhuterbach (2 M) und entlang der Maltsch (1-2M).

Außerhalb des Gebietes SPA Maltsch konnten auf oberösterreichischer Seite keine sicheren Hinweise auf Wachtelkönig-Reviere erbracht werden.

Im Oberlauf der Maltsch konnten in den bisher in den letzten Jahren meist besetzt gewesenen Gebieten in der Gemeinde Windhaag/Fr. bei Unterwald - Hareln rufende Wachtelkönige zwischen 7.6 und 29.6 festgestellt werden. Es handelte sich um 1-2 Reviere. Der erste Rufer wurde am 7.6 aus einer Wiese in Hareln (Fläche Steinecker) verhört. Nach beginnender Mahd von Teilflächen am 5.6, hier soll bereits ein Gelege ausgemäht worden sein und 2 Ex. davongelaufen sein, rief hier kein Wachtelkönig mehr. Am 11.6 rief ein Wachtelkönig in der Fläche Dorninger ca. 320m entfernt und besiedelte dieselbe Fläche wie im Vorjahr. Am 29.6 rief noch einmal ein Wachtelkönig aus einer Getreidefläche wieder bei der Fläche Steinecker.

Im tschechischen Abschnitt bei Leopoldschlag konnten 3 Dauerreviere und 2 Kurzzeitreviere nachgewiesen werden. Alle Rufer verschwanden mit der vollständigen Mahd der ehemaligen Brachegebiete zwischen 9 und 15 Juni.

In Hacklbrunn konnte ein Spätrevier ab Mitte Juli (12.7 bis 17.7) nachgewiesen werden.

Brutnachweise

Es konnte im unteren Maltschtal heuer kein Brutnachweis erbracht werden. Auch nicht bei der Absuche von an die Feuchtbrachen oder Getreidefelder angrenzenden Mähwiesen und Kleefelder (23.5, 31.5). Der Jungvogel, der in Unterwald von einer Hauskatze gefangen wurde und nur leicht verletzt war, wurde im Maltschtal in einer Feuchtbrache, wo keine Mahd durchgeführt wird abseits des Ortsgebietes (weniger streunende Hauskatzen) am 8.8 wieder freigelassen.

Im Bereich Unterwald – Hareln wurde angeblich bei einer frühen Mahd bereits am 5.6 ein Gelege zerstört! Diese Beobachtung machte Herr Steinecker, der im Vorjahr ebenfalls ein Gelege in derselben Wiese ausgemäht hatte. Dieser Hinweis konnte allerdings durch uns bei einer Nachsuche nicht verifiziert werden. Es wurde hier Ende Mai bis Anfang Juni kein rufender Wachtelkönig auch nicht auf tschechischer Seite festgestellt. Prinzipiell ist dieser frühe Gelegenachweis aber möglich, da am 6.6 in Sandl - Pürstling aufgrund des Verhaltens eines Wachtelkönigs ein Gelegeverlust durch Ausmähen sehr wahrscheinlich eingetreten ist.

Eine Hauskatze fängt am 8.8 einen bereits selbständigen Jungvogel nahe einer Brachfläche am Wald. Der Vogel wurde gerettet und zuerst bei einem Wachtelzüchter in Unterwald aufbewahrt. Da der Vogel nur leichte Verletzungen aufwies, wurde er am selben Tag im Maltschtal bei Leopoldschlag in einer Feuchtbrache freigelassen. Bei der Absuche der Vertragsfläche Dorninger konnte am 14. und 15.8 kein Brutnachweis erbracht werden. Der Jungvogel vom 8.8 könnte aber aus dieser Vertragsfläche stammen (Entfernung ca. 390 m).

5.3 Projektgebiet SPA Wiesengebiete im Freiwald

Auftreten der Wachtelkönige

Bei allen Erhebungsfahrten im Projektgebiet im Mai konnten keine Wachtelkönige angetroffen werden. Obwohl bereits auf tschechischer Seite bei Pohori am 25.5 ein Männchen rief und im Maltschtal bereits am 10.5 ein Wachtelkönig Revierverhalten zeigte.

Der erste rufende Wachtelkönig wurde im Projektgebiet bei Liebenau in Liebenstein erst am 9.6 verhört. Danach konnte regelmäßig Rufaktivität bis 18.6 festgestellt werden. Erst ab Ende Juni konnte wieder eine kleine Rufergruppe (2-3M) bis 17.7 registriert werden.

Reviere

Es konnten im Projektgebiet in Liebenau ein Revier im Juni und 3 Spätreviere nachgewiesen werden.

Revier 1: Liebenau – Liebenstein: (Fläche Hennerbichler)

Das Auftreten eines rufenden Männchens konnte am 9.6 erstmals festgestellt werden. Danach konnte das Wachtelkönig Männchen in derselben Wiesenfläche bis 13.6 regelmäßig in der Nacht rufend angetroffen werden. Am 15.6 und 18.6 erfolgten nur noch Einzelrufe nach Imitation. Bis zum durchgeführten Mahdtermin am 4.8 konnte keine weitere Rufaktivität des Männchens oder Hinweise auf Junge bei weiteren 5 Kontrollen festgestellt werden.

Revier 2: Liebenau – Windhagmühl, Fläche Untersteiner

Hier wurde das Auftreten eines Wachtelkönigs am 25.6 erstmals registriert. Danach konnte Rufaktivität bis 5.7 nachgewiesen werden. Es gelang hier keinen Wachtelkönigschutzvertrag abzuschließen. Am 7.7 erfolgte während der Mahd der Fläche ein Absuchen. Es konnte kein Hinweis auf eine Brut oder die Anwesenheit von Wachtelkönigen festgestellt werden. Noch während der Mahd rief ein Wachtelkönig aus der durch einen Wald getrennten Nachbarwiese.

Reviere 3-4: Liebenau – Windhagmühl, Fläche RAIKA Mühlviertler Alm

Am 29.6 waren hier 2 Männchen aus Wiesen erstmals zu hören. Am 8.7 waren es kurzfristig sogar 3 Männchen, nachdem das Männchen aus der Wiese Untersteiner nach der Mahd am 7.7 hier einwanderte. Rufaktivität von 2 Männchen konnte auf Wiesen und in einem Gerstenfeld, das als Futterfläche angelegt wurde (Wechselwiese) bis zum 17.7 festgestellt werden. Am 27.7 konnten noch ik - Rufe aus einer Fläche verhört werden. Bei einer Absuche am 19.8 wurde ein flugfähiger Altvogel aufgescheucht, der über ein Waldstück in eine Bachwiese einflog. Am 21.8 konnte dann bei der Absuche während der Mahd ein führendes Weibchen mit mindestens 5 pulli nachgewiesen werden. Die zweite Teilfläche wurde dann erst ca. 4 Wochen später am 19.9 gemäht.

Revier 5: Sandl – Gugu

Hier trat sehr spät in der Brutsaison ein Rufer am 23.7 in einer Feuchtbrache auf. Dieser konnte noch in den folgenden Tagen verhört werden. Am 25.7 rief er aus einer Spätmähwiese und Weidefläche.

Unbesiedelte Gebiete des SPA Wiesengebiete im Freiwald

Keine Wachtelkönige konnten in den folgenden SPA Gebieten im Verlauf der gesamten Kartierungssaison nachgewiesen werden.

Grünbach: Harau

Weitersfelden: Wienau

St. Oswald/Fr: Obermarreith - Untermarreith
Sandl: Rindlberg, Graben, Neuhof, Königsau, Kohlstatt, Pürstling

Windhaag/Fr: Oberwindhaag

Liebenau: Hirschau, Geierschlag, Schanz, Reitern, Eibenberg, Komau, Kienau, Neustift, Maxldorf, Monegg, Schöneben

Aus dem Gebiet von Schöneben wurden uns wieder Wachtelkönige von einem bestimmten Beobachter gemeldet. Gezielte Kontrollen von Flächen, oft zu denselben Terminen und gemeinsam mit dem Informanten ergaben keine Bestätigungen dieser Vorkommen. Es dürfte sich um Verwechslungen gehandelt haben.

Brutnachweise

Im Zuge der betreuten Mäharbeiten konnte kein Brutnachweis auf der Fläche Liebenau – Liebenstein (Fläche Hennerbichler) am 4.8 erbracht werden. Zu diesem Zeitpunkt wurden aber auch die angrenzenden Wiesen (2. Schnitt) ebenfalls gemäht. Daher bestand nur eine geringe Chance für eventuell vorhandene Junge oder mausernde Wachtelkönige noch geeignete Wiesenhabitats zu erreichen. In der Nähe, durch eine ebenfalls gemähte Parzelle getrennt befand sich ein Getreidefeld. Auf der Fläche befanden sich nach der Mahd Rabenkrähen und Elstern.

Auf der Fläche Liebenau – Windhagmühl, Untersteiner konnte beim Absuchen am 7.7 kein Altvogel oder Jungvögel nachgewiesen werden.

Auf der Fläche Windhagmühl, RAIKA Mühlviertler Alm konnte bei einer Kontrolle am 19.8 ein adulter Vogel angetroffen werden. Bei der Mahd am 21.8 lief bei den letzten Mahdstreifen dann ein Weibchen zuerst sehr zögerlich und warnend aus. Sie führte mindesten 5 pulli über die gemähte Fläche in den angrenzenden vergrasten Waldrand. Es konnten bei der Nachsuche auf der Mahdfläche keine weiteren juv. gefunden werden. Das Weibchen wanderte durch die Waldparzelle zur 2. Teilfläche der Vertragsfläche. Diese sollte ebenfalls an diesem oder an den folgenden Tagen gemäht werden. Die begonnene Mahd wurde aufgrund von Schlechtwetter wieder abgebrochen. Gespräche mit dem Nutzer dieser Teilfläche ergaben eine zuerst nur kurzfristige Verschiebung des Mahdtermins. Aufgrund der anhaltend ungeeigneten Witterung und da das Mähgut ohnedies als Futter nicht mehr zu verwerten war, wurde diese Fläche tatsächlich erst am 19.9 gemäht. Es bestand daher eine sehr hohe Chance, dass diese Jungvögel erwachsen wurden.

Auf den Flächen Sandl - Gugu konnten bei Kontrollen und Begehungen keine Bruthinweise erbracht werden. Die Mahd und Beweidung erfolgten erst sehr spät im September. Zu diesem Zeitpunkt fand keine Absuche mehr statt.

Trotz der späten Besiedlung ist aufgrund der Rufaktivität noch ein Brutgeschehen durchaus möglich gewesen und eine Verlängerung des Mahd- und Beweidungstermins bis zum 1.9 aus Sicht des Wachtelkönigschutzes zu rechtfertigen.

5.4 Vorkommen außerhalb des SPA Wiesengebiete im Freiwald

Im Randbereich zum SPA Wiesengebiete im Freiwald konnten Wachtelkönige im Gegensatz zum Jahre 2006 wieder festgestellt werden.

Im Gemeindegebiet von Sandl konnte in der Saison 2007 die Ansiedlung von Wachtelkönigen im Gebiet Pürstling - Rindlberg ab 1.6 registriert werden. Es riefen dort 2 Männchen. Es handelte sich um frühe Besiedlungen, die aber aufgrund der beginnenden Mahd wieder aufgegeben wurden. Es konnte kein Vertrag mit den Bewirtschaftern abgeschlossen werden, auch aufgrund der Schlechterstellung gegenüber Landwirten innerhalb des Natura 2000 Gebietes.

Revier Sandl – Pürstling 1

Am 1.6 rief ein Wachtelkönig aus einem größeren Wiesenkomplex. Am 2.6 wurden Gespräche mit dem Bewirtschafter wegen einer Vertragsanbahnung aufgenommen. Der Landwirt konnte sich prinzipiell vorstellen den walddahen Teil der Wiesenparzelle später zu mähen. In der Zwischenzeit begann aber der angrenzende Landwirt sämtliche Wiesenflächen bis zum 5.6 zur Silage zu mähen. Daraufhin verschwand der Wachtelkönig aus der nun kleinen Wiesenparzelle. Der Wachtelkönig rief zuletzt am 5.6 und war bei der folgenden Kontrolle am 6.6 nicht mehr zu hören.

Revier: Sandl - Pürstling 2

Die Rufaktivität in einer Mähwiese konnte von 1.6 bis 6.6 nachgewiesen werden. Am 6.6 erfolgte die Mahd der gesamten Fläche. Bei der Kontrolle am 6.6 war ein Wachtelkönig (Weibchen?) auf der Mahdfläche anwesend und lief immer wieder in die gemähte Fläche ein. Der Rufplatz des Männchens war im Bereich eines Blockwalles und in einem noch kurzen Haferfeld. Aufgrund des Verhaltens kann das Ausmähen des Geleges (früher Legebeginn!) angenommen werden. Der Wachtelkönig war bei der folgenden Kontrolle am 7.6 noch zu hören, obwohl bereits alle Wiesenflächen gemäht waren. Danach verschwand der Rufer. Der Bewirtschafter konnte am 2.6 nicht angetroffen werden. Am 6.6 war es für einen weiteren Versuch einer Vertragsanbahnung leider schon zu spät.

5.5 Wachtelkönig-Vorkommen im niederösterreichischen Freiwald angrenzend an das SPA Wiesengebiete im Freiwald

Es konnte nur ein Vorkommen in der Gemeinde Langschlag in Kleinpertholz festgestellt werden. Es handelte sich um ein Spätrevier. Das Männchen besiedelte eine Wiese erst am 23.7. Die Rufaktivität dauerte dann noch bis 4.8. an.

5.6 Sonstige Wachtelkönig Hinweise

Außerhalb der Untersuchungsgebiete wurden im Naarn – Aist - Kuppenland einzelne Reviere des Wachtelkönigs festgestellt.

In Schönau i. M bei Pebersdorf wurde ein rufender Wachtelkönig am 1.6 festgestellt und die Rufaktivität wurde bis 6.6 nachgewiesen. Eine Vertragsanbahnung wurde versucht, war aber nicht erfolgreich. Bei der Mahd am 7.6 lief ein Exemplar aus der Wiese aus. Bei einer späteren Nachsuche konnte kein Neststandort aufgefunden werden.

In Schönau i. M., Wolfgrub konnte ein erst spät rufender Wachtelkönig zwischen 25.7 und 27.7 in einem Kleefeld verhört werden. Es konnte kein Vertrag aufgrund der sehr kurzen und sehr späten Rufaktivität abgeschlossen werden. Die Kleefläche wurde erst Ende August gemäht, es gab keine Hinweise auf eine Brut.

Im Gebiet Leonfeldner Hochland konnten ebenfalls 2 Reviere des Wachtelkönigs aufgrund von Meldungen durch Anrainer und Jäger nachgewiesen werden. In Rainbach – Labach rief ein Wachtelkönig aus einer Getreidefläche am 2.7. In Hirschbach – Auerbach rief ein Wachtelkönig seit ca. 5.7 bis mindestens 12.7 aus einer Brachfläche in Ortsnähe. In diesen Fällen bestand keine Gefahr des Ausmähens einer Brut. Beide Reviere wurden durch W. Sollberger kontrolliert und bestätigt. Informationen zum Wachtelkönig Schutzprojekt wurden an die betroffenen Personen weitergegeben.

5.7 Besiedlung und Schutzmaßnahmen in den Projektgebieten

Vorkommen im SPA Maltsch

Wachtelkönige siedelten sich auf oberösterreichischer Seite der Maltsch bereits in der 1. Maidekade an (ab 10.5). Auf tschechischer Seite rief der 1. Wachtelkönig am 13.5. Die Rufaktivität dauerte bis 15.6. 2 Männchen riefen mehrere Tage in unmittelbarer Nähe zueinander in 100 bis 150m Entfernung in einem Gerstenfeld. Alle anderen Einzelreviere lagen in größeren Abständen entlang des Maltschtales beiderseits der Grenze in 600 bis 2000m Entfernung.

Ungewöhnlich früh im Jahr konnten im Maltschtal nach dem 15.6 keine rufenden Wachtelkönige mehr festgestellt werden, wohl bedingt durch die Durchführung der großflächigen Mahd auf der tschechischen Seite.

In Unterwald erfolgte wie im Vorjahr eine Ansiedlung eines Männchens in 340m Entfernung zu dem früheren Rufplatz nach der Durchführung der Mahd. Für diese Fläche konnte dann ein später Mahdtermin vertraglich vereinbart werden.

In Hacklbrunn besiedelte ein Wachtelkönig sehr spät ab 12.7 dieselbe Spätmähwiese (WF) wie in den Vorjahren.

Vorkommen im SPA Wiesengebiete im Freiwald

Dieses hochgelegene Gebiet wurde im Vergleich mit angrenzenden Gebieten erst spät besiedelt. Frühestens trat in der 1. Dekade Juni ein einzelner Rufer auf. Danach waren erst wieder ab Ende Juni bis 17.7 rufende Wachtelkönig in einem konzentrierten Gebiet zu hören.

Mit der Etablierung von einzelnen Reviervögeln kommt es zur Ansiedlung von weiteren Männchen in der Nähe. Die Revierzentren in Liebenstein und Windhagmühl sind in Hörweite von rufenden Wachtelkönige gelegen (Entfernung der Rufplätze 1200 m).

In Windhagmühl riefen dann Anfang Juli 2 bis maximal 3 Männchen in einer Entfernung von minimal 100 bis maximal 180 m von einander.

Es konnte in den Gebieten Liebenstein – Windhagmühl und Unterwald – Hareln (Dolní Příbrani auf tschechischem Gebiet) wiederum nachgewiesen werden, dass sich Wachtelkönig-Männchen in der Nähe zu bereits bestehenden Rufern ansiedeln.

Am Rand des SPA Wiesengebiete im Freiwald lagen in Sandl – Pürstling 2 Reviere in nur 390m Entfernung voneinander getrennt durch ein Waldstück.

Tabelle 3: Reviermerkmale der Wachtelkönig Reviere und Schutzmaßnahmen in den Projektgebieten 2007

Gebiet	Besetzung Rufaktivität	Habitatmerkmale	Nutzung Schutzmaßnahme	Anmerkung Besetzung
SPA Maltschtal Revier Stiegersdorf 1+2	10.5 – 15.6	Zuerst Rufplätze von 2 M in Getreidefeld Danach auswandern in Feuchtbrache	Keine, da in Getreidefeld und Feuchtbrache Absuche bei Mahd von angrenzenden Wiesen	Im Vorjahr Revier in der Nähe in Feuchtwiese
Revier Unterwald 1	7.6, 29.6	Großflächige Hangwiese, angrenzend Weide, Waldrand, Haferfeld	Grünland- Silagenutzung Teilfläche Heuwiese Mahd ab 5.Juni, 2007 Gelege zerstört	Auch früher bereits +- regelmäßig besetzte Fläche Keine Bruterfolge wegen Mahd 2006, 2007
Revier Unterwald 2	11.6 – 15.6	Wiese mit angrenzend Blockwallgehölze, Weidefläche, Teich, Wald, cz. Grenze	Wiese als Silage oder als Heuwiese genutzt. Vertragswiese 2007 (3ha) Mahdtermin 1.8 durchgeführt 14.8	Erstmals 2006 besetzt Brutnachweis durch Jungvogel in der Umgebung
Revier Hacklbrunn	12.7 -17.7	WF-Wiese, Spätmähwiese, Gehölze, Blöcke, Bach, Brachen	WF-Fläche mit spätem Juli- Mahdtermin, Vertragsfläche 2,4 ha, Mahdtermin 15.8. Mahd durchgeführt, Anfang September	Bereits früher bestandene Reviere, so 2005, 2006 Kurzzeitrevier
SPA Wiesengebiete im Freiwald				
Revier Liebenstein	9.6-18.6	Wiesenkomplex, 1.Aufwuchs Waldrand, Feldgehölz Raine mit Gehölze	Bewirtschaftungs- vertrag, (2ha) Mahdtermin 1.8 Mahd durchgeführt 4.8	Kein Bruthinweis
Revier Windhagmühl 1	25.6-5.7	Wiese, Bachwiese, Kleingehölz	Mahd am 7.7 Vertragsanbahnung war erfolglos	Absuche
Revier Windhagmühl 2 +3+4	29.6-17.7	Wiese (in den letzten Jahren immer erst spät gemäht), Wechselwiese (Gerste), Waldrand, Bachlauf	Bewirtschaftungs- Vertrag (7,5ha), Mahdtermin 15.8, Mahd durchgeführt am 21.8 und 19.9	2004 besetzt mit Bruterfolg 2006 kein Bruthinweis 2007 Bruterfolg
Revier Sandl- Gugu	23.7-27.7	WF-Flächen, Spätmähwiese, Spätweide	Vertragswiese (3,4 ha), Termin 1.9, Mahd im Sept. durchgeführt	Seit mehreren Jahren wieder erstmals besetzt

5.8 Habitate des Wachtelkönigs

Auf tschechischer Seite riefen Wachtelkönige wieder aus nun als Grünland bewirtschafteten Flächen (ehemalige Feuchtbrachen, Brachen), die seit 2 Jahren wieder einer intensiveren Nutzung mit zwei Mähterminen unterzogen werden. Nur 2 Reviere dürften in ungemäht gebliebenen Feuchtbrachen im Maltschtal liegen. Heuer erfolgte die Mahd in Teilen ab 9.6 und großflächig innerhalb weniger Tage und Nächte ab 14.6/15.6.

Im Gebiet Unterwald - Hareln wurden 1-2 Reviere in mehrmähdigem Intensivgrünland nachgewiesen. Ein Männchen siedelte sich nach der frühen Mahd einer Wiese in einer anderen Wiese wieder an. Die Verhältnisse waren gleich wie im Vorjahr.

Im Gebiet SPA Wiesengebiete im Freiwald wurden mehrmähdige Wiesen (Intensivgrünland) besiedelt (Tab 4.).

Hier lagen ein Juni-Revier und alle Spätreviere in größeren Wiesenkomplexen oder in einer Wechselwiese (Getreide als Futterfläche). An die Wiesen grenzten Waldränder an bzw. Gehölzzeilen oder kleine Feldgehölze und Blöcke. Bachläufe und Gräben mit Hochstaudensaum befanden sich am Rand einer Fläche.

WF-Wiesen bzw. Spätweiden wurden in Sandl - Gugu in einem Fall von einem Spätansiedler angenommen. Das bisher hauptsächlich als Weide bewirtschaftete ehemalige Brachegebiet in Sandl - Gugu wurde nach einer in diesem Frühjahr geänderten Nutzung durch die Erhöhung des Anteils an Spätmähwiesen im Gebiet erstmals im Jahre 2007 wieder durch einen Wachtelkönig besiedelt.

Brachegebiete, die etwa in tschechischen Vorkommen (Pohori, Ticha) in den letzten Jahrzehnten großflächig bestanden oder K-Flächen, wie im Waldviertel (z.B. bei Roßbruck, Griesbach) werden im oberösterreichischen Projektgebiet nicht besiedelt, da solche nicht oder nur kleinflächig bestehen. Die Besiedlung einer Brache in Hirschbach Auerbach stellt einen Sonderfall dar.

Großflächige Brachegebiete existieren im tschechischen Teil nicht mehr, da alle prinzipiell nutzbaren Flächen in den letzten Jahren einer landwirtschaftlichen Bewirtschaftung mit frühen Nutzungsterminen (meist Anfang bis Mitte Juni) unterzogen werden (z.B. Mahd für Silagenutzung, Gewinnung von Biomasse zur Energiegewinnung, Intensivbeweidung, Schlegeln und Pflagemahd).

Heuer wurden am Beginn der Besiedlung bereits ab 10.5 im Maltschtal besonders Getreidefelder von den Männchen besiedelt. Diese dürften aufgrund des trockenen Frühjahrs eine höhere und dichtere Vegetation aufgewiesen haben als die Wiesen. In der Folge wanderten die Männchen aber ab Anfang Juni in die Feuchtbrachen am Eisenhuterbach und im Maltschtal vermutlich mit der Besiedlung der Weibchen aus. Das Revier bei Rainbach – Labach lag ebenfalls in einem Getreidefeld. Ob in den Getreideflächen auch Brutn stattfanden kann nicht überprüft werden. Die Erntearbeiten wurden aufgrund des frühen Jahres bereits ab Mitte Juli durchgeführt. Während der Drescharbeiten in Stiegersdorf am 17.7 konnten keine Wachtelkönige bemerkt werden.

Tabelle 4: Besiedelte Habitate von Wachtelkönigen in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2007

Gebiet	Intensivgrünland	Extensiv-Grünland (WF)	Feuchtbrache (FB) Brache(B) K-Flächen (K)	Getreide	Sonstige Habitatmerkmale
SPA Maltschtal (Stiegersdorf bis Sandl-Hacklbrunn)	1+1?	1	1+1(FB)	Zuerst 1-2 ?, später in FB umgesiedelt	Hochstauden Bach Ufergehölze Böschung
Maltschtal cz. Seite	2		2+1		Sukzession
SPA Wiesengebiete im Freiwald	1+1+1	1*		1	Bichl, Blöcke, Raine, Bäche
Gebiete auf nö. Seite an SPA Freiwald grenzend	1	In der Nähe		Getreidefelder in der Nähe	Böschung Bach
Naarn-Aist-Kuppenland	2			Getreidefelder in der Nähe	
Leonfeldner Hochland			1(B)	1	
Pohori na Sumava (cz. Novohradské hory)	1			fehlend	Bichl, Weiden, Ortsflur
Summe	11	2	6	3-4	

6. Diskussion

6.1 Bestandsentwicklung in den Projektgebieten

Im Jahre 2007 waren in den SPA Gebieten Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald wieder etwas mehr Wachtelkönig Reviere aufgrund der Zunahme der Spätreviere nachzuweisen. Die Bestände des Wachtelkönigs schwanken in beiden Projektgebieten in den letzten Jahren auf geringem Niveau. Nach einem Bestandshöhepunkt im Jahre 1999 liegen die Bestände in den letzten Jahren in den beiden SPA Gebieten bei 4-7 (2005) und 6+(2) Reviere (2006) und 5-6 +(5) Reviere, bei 10 bis 11 Reviere (2007), (Tab.5).

Tabelle 5: Bestandsentwicklung in den Projektgebieten im SPA Maltsch und SPA Wiesengebiete im Freiwald zwischen 1998 und 2007 (nach UHL 2001; Bestandszahlen wurden den unterschiedenen Projektgebieten teilweise neu zugeordnet (2004 - 2007: Dauerreviere und Kurzzeitreviere, () Spätreviere)

	1998	1999	2000	2004	2005	2006	2007
SPA Maltschtal	4-6	5 - 8	2-4	3-4	1-3	1+2	2+1+1+1?(1)
Maltschtal sonst				2-3	0	0	0
SPA Freiwald	14-24	40-45	6-8	3-10	3-4	3+(2)	1(4)
Freiwald sonst				2-3	1-3	0	2
Summe	18-30	45-53	8-12	10-20	5-10	6+(2)	5-6(5)

Im SPA Gebiet Maltsch lag der Wachtelkönig-Bestand im Jahre 2007 wieder bei sicher 4-5 (1) Reviere, nachdem im Vorjahr ein Bestand von 3 Revieren nachgewiesen wurde. Das Maltschtal zwischen Leopoldschlag und Stiegersdorf war 2007 wieder von 3 Revieren besiedelt. Als Ursache für eine stärkere Besiedlung könnte ein Brutnachweis im Vorjahr in einer benachbarten Feuchtwiese gewesen sein.

Im SPA Gebiet Wiesengebiete im Freiwald war der Wachtelkönig-Bestand im Jahre 2007 auf geringem Niveau. Mit 5 Revieren (1 Juni-Revier, 4 Spätreviere) wurde ein Bestand wie in den letzten Jahren nachgewiesen.

Außerhalb des SPA Gebietes im Freiwald und im Maltschtal konnten 2007 einzelne Wachtelkönig-Reviere (3 frühe Reviere, 3 Spätreviere) in Rainbach – Labach (Getreide), Hirschbach - Auerbach (Brachegebiet in Ortsnähe), Schönau i. M, Wolfgrub und Pehersdorf (Intensivgrünland) und in Sandl – Pürstling (Intensivgrünland) an etwas mehr Lokalitäten als in den Vorjahren festgestellt werden. Alle drei frühen Reviere wurden aber durch die Mahd der Wiesen aufgegeben. Nur die späten Reviere in einer Brache und in einem Getreidefeld dürften eine Chance auf Bestand gehabt haben.

6.2 Regionale Probleme und Entwicklungen im Artenschutzprojekt Wachtelkönig in den SPA Gebieten

In den Grünlandgebieten mit überwiegend Silagenutzung kommt es in Jahren mit rascher Vegetationsentwicklung bereits zu einer sehr frühen Mahd (Beginn ab Mitte Mai bis Anfang Juni in den Hochlagen). Wachtelkönige können nur für wenige Tage Reviere etablieren (Kurzzeitreviere) und werden in der Regel durch die Mahd wieder verdrängt. Anfang Juni kann es bei frühem Brutbeginn, wie es heuer der Fall war, allerdings auch schon zu Gelege-Verlusten kommen (Beispiele 2007: Sandl-Pürstling, Mahd 6.6, Unterwald - Hareln, Mahd 5.6).

Frühe Juni Reviere in Intensivgrünlandgebieten können in der Regel durch dieses Programm nicht gesichert werden. Durch den darauf folgenden kurzen Mahdrhythmus von 4 bis 6 Wochen können sich keine Spätreviere auf solchen Flächen etablieren. Reviere auf Flächen im 2. Aufwuchs kommen aber immer wieder vor. Diese können unter Umständen leichter durch dieses Programm geschützt werden, da die Bereitschaft der Landwirte bei solchen Flächen etwas größer ist (ein Beispiel im Jahre 2005 in Liebenau - Komau).

Flächen verlieren weiterhin durch Strukturausräumung und Nutzungsintensivierungen ihre Habitategenschaften für Wachtelkönige.

Grünlandflächen sind weiterhin durch Aufforstungen gefährdet (Aufforstungsanträge).

Die Aufgabe von kleineren landwirtschaftlichen Betrieben und die folgende Verpachtung von Grünlandflächen an größere landwirtschaftliche Betriebe führen in der Regel zu Intensivierungen auf diesen Flächen (z.B. Düngung, Mahdintensität). Es entstehen großflächige Bewirtschaftungseinheiten und es kommt zum Verschwinden von Kleinstrukturen (Raine, Gebüsche, Blöcke, Bodenunebenheiten, Feucht- und Magerstandorte) auf den Flächen.

Die Vergabe von nicht verpachteten Flächen an Nutzungsnehmer erfolgt meist kurzfristig und in Abhängigkeit von der Futtersituation der Betriebe. In der Regel sind Großbetriebe an

solchen Flächen interessiert, wenn sie ökonomisch zu bearbeiten sind. Da heuer ein sehr trockenes Frühjahr war mit deutlichen Einbußen im Ertrag auf den Grünlandflächen, waren zusätzliche Grünlandflächen besonders gesucht. Daher war es unter diesen Bedingungen fast unmöglich am Beginn der Saison für den Wachtelkönig Flächen unter Vertrag zu bekommen.

In den letzten Jahren besteht zudem eine geringe Bereitschaft zur Mitwirkung am Wachtelkönig-Schutz in Gebieten mit überwiegend Grünlandbetrieben mit Milchproduktion.

Die Teilnehmer am Wachtelkönigprojekt 2007 waren ein Nebenerwerbs-Landwirt (Arzt, bereits im Vorjahr teilgenommen), ein Nebenerwerbslandwirt mit Hochlandrinderhaltung, ein Forstbetrieb mit Grünlandflächen ohne Viehhaltung (bereits im Vorjahr teilgenommen), der Verband RAIKA Mühlviertler Alm (Betriebsübernahme nach Aufgabe eines Betriebes (Tierasyl Windhagmühl), der in den Vorjahren mindesten 2x am Projekt teilgenommen hatte) und ein Landwirt ohne Viehhaltung und ohne bisherige Teilnahme am ÖPUL, der seine Flächen an Nutzungsnehmer (Großbetriebe) vergibt.

Der Rückgang der Population im tschechischen Grenzraum im Maltschtal und im grenznahen Novohradske hory –Gebiet (PYKAL & PÜRGER 2004) dürfte sich in den letzten Jahren bereits stärker auf die Besiedlungsdynamik des Wachtelkönigs in der Region Maltschtal und Freiwald ausgewirkt haben. Durch die nun im tschechischen Grenzraum verstärkte Mahd von ehemaligen Bracheflächen kann es zu Verlagerungen von Wachtelkönigen, die die Brut oder das Revier verloren haben, in den Mühlviertler Raum kommen.

Ein auffälliger Hinweis ist die Etablierung von Spätansiedlern ab Ende Juni bis Ende Juli im Gebiet z. B. in noch bestehenden WF-Wiesen oder Wiesen im 2. Aufwuchs.

6.3 Vorschläge zur Weiterentwicklung eines Wachtelkönig Artenschutzprojektes in den Projektgebieten

Eine Anpassung der Vertragsbedingungen aufgrund der laufenden Erfahrungen dieses Projektes sollte möglich sein.

Eine sehr späte Besiedlung von Wiesen ab Ende Juni bis 2. Dekade Juli kann noch zu Bruterfolgen im Gebiet führen. Daher sollten grundsätzlich alle Wiesen (im 1. und 2. Aufwuchs) in Zukunft durch das Schutzprogramm förderbar sein, wenn eine genügend lange Mahdverzögerung eine Brut auf diesen Flächen gewährleisten kann (Beispiele aus den Jahren 2005, 2007). Der früheste Mahdtermin für spät besiedelte Reviere sollte der 1.9 sein.

Auch Reviere des Wachtelkönigs in WF- Flächen mit bereits späten Mahdterminen (z.B. 15.7) könnten durch eine vertragliche Verschiebung des Mahdtermins bis in den September noch für ein Brutgeschehen geeignet sein. (Beispiel 2007, WF-Flächen, Forstgut Rosenhof)

Wachtelkönig Reviere in Wiesen, die in der Nähe von Getreideflächen oder Brachen liegen und die auf der Fläche oder in der Nähe noch Sonderstrukturen wie Bäche, Hochstaudensäume, Gehölze, Bichl, Raine und Blöcke aufweisen dürften in der Region eine größere Bruterfolgchance für den Wachtelkönig bieten. Hier können nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit der Flächenuntergrenze von 0,5 ha durchaus schon Schutzerfolge erreicht werden.

In reinen Grünlandgebieten müssen größere Vertragsflächen mit mindestens 1 ha besser aber 2 ha abgegrenzt werden (UHL 2005). Im Jahre 2007 lag die durchschnittliche Vertragsfläche im Gebiet aufgrund eines Betriebes mit 7,5 ha bei 3,66 ha.

Die Abgrenzung von kleineren Flächen führt oftmals zur Aufgabe des Reviers bzw. bei der Festlegung der Vertragsfläche zur eigentlichen Zerstörung des Neststandortes durch eine falsch getroffene Auswahl der Schutzfläche.

Der Nachweis eines Bruterfolges ist auf großen Schlägen (2-3ha) meist schwierig zu erbringen.

Ein weiterhin bestehendes Problem liegt in Grünlandgebieten darin, dass zum Zeitpunkt der Mahdvereinbarung (meist ab 1.8) bei günstigen Witterungsverhältnisse auch die benachbarten, nicht vertraglich gebundenen Flächen (2. bis 3. Schnitt) gemäht werden. Damit können die in den Brutwiesen aufgekommenen Jungvögel oder flugunfähige mausernde Altvögel in angrenzende Wiesen nicht ausweichen. Sie können dort aufgrund der nicht an die Wachtelkönige angepassten Mähweise (in der Regel Rundum-Mahd) zu Schaden kommen. Dies gilt besonders in Grünlandgebieten ohne angrenzende Getreidefelder oder sonstiger Feldkulturen.

Falls sich im Laufe der Saison herausstellt (z.B. zu viel Niederschläge, Verlust des Futterwertes), dass die Vertragsflächen ohnedies nur mehr zur Kompostierung des Mähgutes gemäht werden können, dann sollte die Pflegemahd erst zu einem sehr späten Zeitpunkt durchgeführt werden. Bei Gewährung der Kompostierungsprämie sollte ein späterer Bewirtschaftungszeitpunkt als der reguläre Termin (1.8) damit verbunden sein. In diesen Fällen sollte, auch wenn der 1.8 als Mahdtermin vereinbart wurde, freiwillig nicht zum Zeitpunkt des 2. Schnittzeitpunkts von angrenzenden Grünlandflächen gemäht werden. Wenn es aus betrieblicher Sicht möglich ist, sollte auf der Vertragsfläche eine Herbstmahd im September/Okttober durchgeführt werden.

Die Landwirte, die am Wachtelkönigschutzprojekt mit Flächen teilnehmen, wollen aber zumindest noch mindestes einen Schnitt auf den Vertragswiesen nach dem 1.8 bis zum Herbst durchführen. Daher besteht in der Regel ein besonderer Druck, auch bei Verlust des Futterwertes des 1. Schnitts den Termin 1.8 einzuhalten. Eine Verschiebung der 1. Mahd auf den Vertragsflächen nach hinten tritt in der Regel nur witterungsbedingt ein. Dies ist heuer, auf einer Vertragsteilfläche geschehen und hat das Aufkommen einer Brut des Wachtelkönigs dadurch begünstigt.

Ein ungelöstes Problem ist die Lagerung und die Entsorgung von Kompostmaterial von großen Vertragsflächen im Gebiet (Transportkosten zu Kompostierungsplätzen! Lagerung von großen Mengen auf Grünland in Mulden an Böschungen oder im Wald). Eine Verwendung des nicht mehr als Futterwert tauglichen Materials als Einstreu sollte möglich sein.

Die Ausarbeitung eines Pflegeplanes für das SPA Wiesengebiete im Freiwald ist eine vordringliche Maßnahme.

Die nun geltenden Blauflächenprogramme im Freiwald gelten hauptsächlich für Wiesenbrüter wie das Braunkehlchen.

Blauflächenprogramme mit späten Mähterminen für den Wachtelkönig (z.B. 15.8, 1.9) sollten in beiden SPA Gebieten generell angeboten werden können.

Extensiv-Weideprojekte sollen beworben werden.

Möglichkeiten zur Förderung von Stilllegungsflächen „Brachen“ mit speziellen Pflegeauflagen in der Region sollten im ÖPUL oder im Rahmen von Blauflächenprogrammen für die SPA –Gebiete und deren Umgebung geschaffen werden. Brachen und junge Sukzessionsflächen auf Grünland gelten als die sichersten Wachtelkönig- Brutstandorte in den Grenzgebieten im oberen Mühlviertel, im Maltschtal und im Freiwald.

Rodungsprojekte auf ehemaligen Wiesenaufforstungsflächen im Rahmen von Pflegeplänen sollten umgesetzt werden (z.B. auf Windwurfflächen an der Maltsch bei Unterwald, Moorgebiet Bumau u.a).

Umsetzung des Landschaftspflegplanes im SPA Maltsch.

Besonders im Maltschtal ist auf den Sukzessionsflächen mit starkem Gehölzdruck eine regelmäßige Mahd mit Abtransport des Mähgutes oder ein Schwenden des Gehölzaufwuchses in bestimmten Abständen durchzuführen (Beispiele, Pflegemahd und Schwenden im August 2006, 2007)

Ein Problem im Wachtelkönig Schutz ist auch die Tatsache, dass innerhalb und außerhalb der Natura 2000 Schutzgebietsgrenzen andere Förderrichtlinien im Artenschutzprogramm gelten. Nachweislich konnte im Jahre 2007 ein Bewirtschafter einer Wachtelkönigwiese auf Parzellen die Nahe zum SPA Gebiet Wiesengebiete im Freiwald (Windhagmühl) liegen daher nicht überzeugt werden, an dem Schutzprojekt teilzunehmen. Ebenso war ein Bewirtschafter der Gebiete bei Sandl – Pürstling aufgrund der Schlechterstellung außerhalb des Natura 2000 Gebietes nicht für einen Vertrag zum Wachtelkönigschutz zu gewinnen.

Hingegen wurden im Falle des Wachtelkönig Vorkommens bei Windhagmühl, Fläche RAIKA Mühlviertler Alm auch außerhalb der Schutzgebietsgrenze liegende aber direkt angrenzende Parzellen gleichbehandelt wie innerhalb der Schutzgebietsgrenze liegende Parzellen, da der Betrieb innerhalb des Schutzgebietes liegt. Diese Vorgangsweise begünstige sicher den Abschluss eines Wachtelkönig Vertrages.

Eine weitere Fortführung der Informationsarbeit in den SPA - Gebieten für die Bevölkerung durch die Vertrauenspersonen und durch zu beauftragende Gebietsbetreuer auch außerhalb der Wachtelkönig Brutsaison ist notwendig.

Eine Einbindung der örtlichen Bevölkerung, besonders der Landwirte und Jäger zur Mitarbeit am Wachtelkönig Schutzprojekt ist sinnvoll. Es besteht noch ein großes Defizit, was die Arterkennung von Wachtelkönigen und daher die Qualität von Meldungen betrifft. Im Jahre 2007 wurden durch Jäger positive Wachtelkönig Meldungen vor allem außerhalb der SPA Gebiete erbracht.

Gezielte fachlich fundierte Presseberichte in den Lokalmedien sind für das Artenschutz Projekt förderlich.

Wachtelkönig Schutzprojekte sollten im angrenzenden Waldviertel wieder durchgeführt werden. In den letzten Jahren gibt es keine Schutzaktivitäten mehr für den Wachtelkönig mit Ausnahme der allgemeinen Werbung bis zum Jahre 2005 um WF- und K-Flächen in Wiesenbrütergebieten (NADLER 2004A,B.). Die Wachtelkönige haben außerhalb von K-

Flächen und späten WF-Flächen in Wiesen keine Fortpflanzungschancen, wie die letzten Jahre zeigten. Der Bestand war hier 2007 bis auf ein Spätrevier praktisch erloschen.

Es sollte versucht werden, auf die landwirtschaftliche und touristische Entwicklung (Grenzübertrittstellen, Wanderwege, Reitwege etc.) im tschechischen Grenzraum im Gebiet Maltschtal und im Novohradske hory – Gebiet durch gemeinsame EU- geförderte Naturschutz-Projekte positiven Einfluss zu nehmen (vgl. UHL ET AL. 2000).

Die tschechischen Gebiete stellen nach wie vor die Hauptvorkommen des Wachtelkönigs in dieser Region dar. Die Mühlviertler Vorkommen im Maltschtal und im Freiwald sowie die Vorkommen im Waldviertel hängen von den Entwicklungen im tschechischen Gebiet sehr stark ab.

Durch die Nutzungsintensivierungen im tschechischen Maltschtal und im Novohradske hory Gebiet gehen auch die tschechischen Bestände des Wachtelkönigs im Maltschtal und in Pohori im Freiwald, wie eigene und tschechische Erhebungen belegen, nachweislich lokal sehr stark zurück und die Populationen konzentrieren nun mehr auf Schutzgebiete (vgl. PYKAL & BÜRGER 2004).

7. Literatur

PYKAL, J & BÜRGER, P & (2004): Vyskyt chrastala polniho (*Crex crex*). MIROSLAV PAPACEK (ed.) Biota novohradských hor: modelvee taxony, spolecenstva a viotopy. Jihoceske univerzita Pedagogicka Fakulta, Ceske Budejovice. 221-223.

NADLER, K. (2004a): Wiesenbrüterprojekt Waldviertel. „Schutzprogramm Braunkehlchen – Sicherung und Entwicklung der Wiesenbrütergebiete im niederösterreichischen Waldviertel“. Arbeitsempfehlungen für ÖPUL-Bearbeiter/-innen in WB-Projektgebieten. Ökologiebüro Kurt Nadler 12 S.

NADLER, K. (2004b): Wiesenbrüterprojekt Waldviertel. „Schutzprogramm Braunkehlchen – Sicherung und Entwicklung der Wiesenbrütergebiete im niederösterreichischen Waldviertel“. 3. Zwischenbericht – Jahresbilanz 2003. 15 S.

UHL, H. (2001): Wiesenbrütende Vogelarten in Oberösterreich 1992 bis 2000 – Erhebungsergebnisse aus 44 Untersuchungsgebieten. Vogelkd. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 9/1,1-45.

UHL, H. (2004): Wiesenvögel in Oberösterreich 2004 – Bestandstrends und Naturschutzbezüge auf Basis der landesweiten Kartierung. Unveröff. Bericht an des Land OÖ: 1-65.

UHL, H., FORSTNER M., SCHMALZER A. & U. WIESINGER (2000): Vogelschutz, Landschaftserhaltung und Tourismus in der Grenzregion Freiwald. Interreg-II-Projekt GREVOLATO. WWF Studie (Wien) 41: 1-127.

UHL, H. (o.J.): Birkhuhn und Wachtelkönig im Mühl- und Waldviertel. WWF OÖ. (Folder)

SCHMALZER, A. (2006): Artenschutzprogramm Wachtelkönig. Erfassung und Betreuung des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald 2006. Projektbericht. +Anhang.

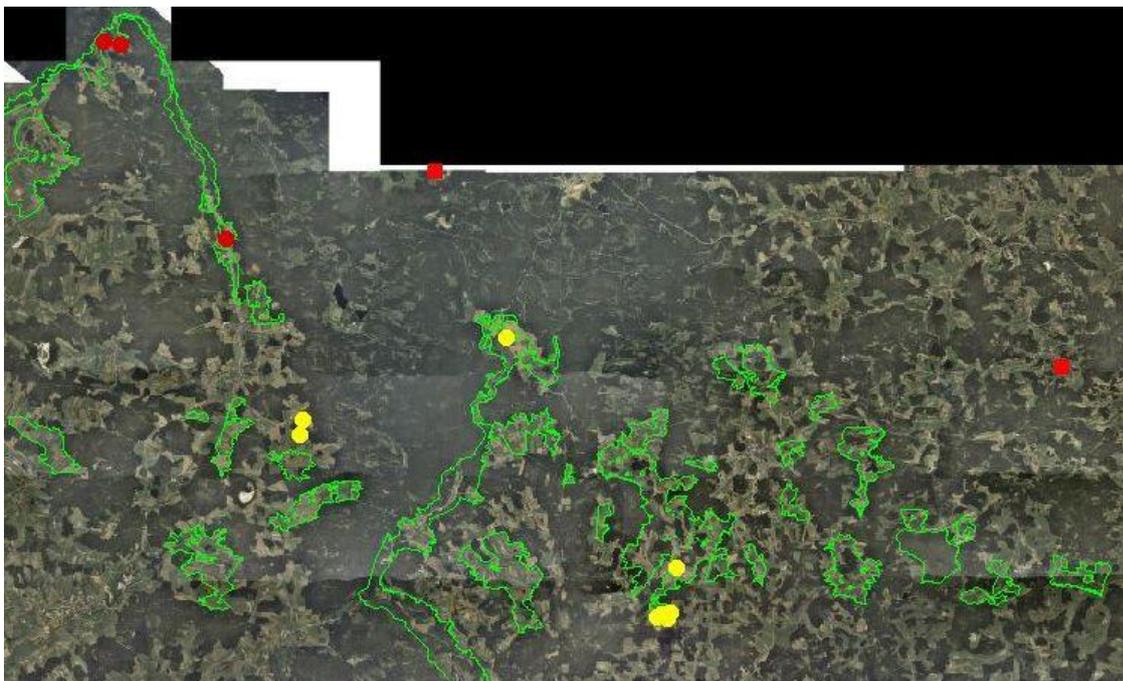
8. Anhang: Karten

SPA Maltsch

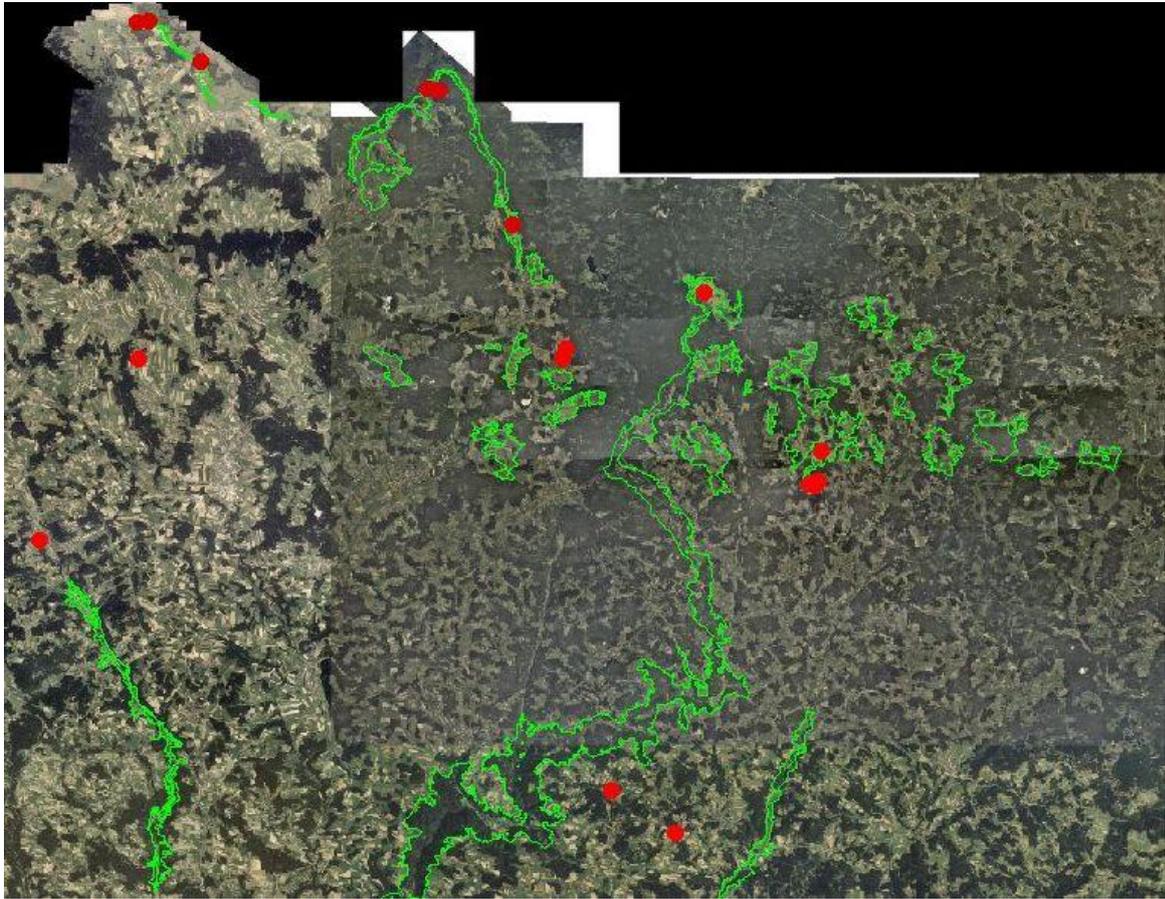


Karte 1: Wachtelkönig-Reviere im oberösterreichischem Maltschtal, 2007

SPA Wiesengebiete im Freiwald



Karte 2: Wachtelkönig-Reviere (gelb) im SPA Wiesengebiete im Freiwald 2007 und angrenzende Reviere. Kreis rot: Reviere im SPA Maltsch, Quadrat rot: Pohori (cz) und Waldviertel, Langschlag. grün: Schutzgebietesgrenzen Natura 2000 Gebiete



Karte 3: Wachtelkönig-Reviers in den Untersuchungsgebieten SPA Maltzsch und SPA Wiesengebiete im Freiwald im Jahre 2007 und Reviers außerhalb dieser Gebiete. Grün: Schutzgebietesgrenzen Natura 2000 Gebiete